

nach dem Verblühen weit herab ab, auch in Glashäusern und geheizten Zimmern, aber nur darum, weil ihr die zahlreichen Brutten, die aus den untern Theilen des Stamms und aus der Wurzel kommen, die Nahrung rauben. Der Stamm erhält an seinem untern Theile die Dicke eines kleinen Fingers. Der feine Filz der Blätter, die oben und unten punctirt sind, scheint aus Sternhaaren zu bestehen. In ihren Blüthchen ändert sie sehr ab, bald sind alle Blümchen weit herab bandförmig, bald fast durchaus röhrig; nur mehr oder weniger unregelmäßig; bald halten sie verschiedentlich das Mittel. Diefs läßt mich die Möglichkeit hoffen, sie auf ihren natürlichen Bau zurück zu bringen. Man müßte sie an höchst dürftigen und durstigen Stellen pflanzen, denke ich; doch müßte sie von den aufliegenden Nebeln und Dünsten eines benachbarten Flusses Labung durch ihre Blätter erhalten: denn nicht vergeblich ist ihr der reiche Filz gegeben.

### III. Botanische Notizen.

Berlin. Hr. Prof. Willdenow will künftigen Sommer eine weite Reise machen. Er wird von Berlin nach Regensburg gehen, von dort nach Wien kommen, dann nach Triest und Venedig reisen, Tyrol und Salzburg besuchen, und endlich über Dresden wieder nach Berlin zurückkehren.

nach dem Verblühen weit herab ab, auch in Glashäusern und geheizten Zimmern, aber nur darum, weil ihr die zahlreichen Brutten, die aus den untern Theilen des Stamms und aus der Wurzel kommen, die Nahrung rauben. Der Stamm erhält an seinem untern Theile die Dicke eines kleinen Fingers. Der feine Filz der Blätter, die oben und unten punctirt sind, scheint aus Sternhaaren zu bestehen. In ihren Blüthchen ändert sie sehr ab, bald sind alle Blümchen weit herab bandförmig, bald fast durchaus röhrig; nur mehr oder weniger unregelmäßig; bald halten sie verschiedentlich das Mittel. Diefs läßt mich die Möglichkeit hoffen, sie auf ihren natürlichen Bau zurück zu bringen. Man müßte sie an höchst dürftigen und durstigen Stellen pflanzen, denke ich; doch müßte sie von den aufliegenden Nebeln und Dünsten eines benachbarten Flusses Labung durch ihre Blätter erhalten: denn nicht vergeblich ist ihr der reiche Filz gegeben.

### III. Botanische Notizen.

Berlin. Hr. Prof. Willdenow will künftigen Sommer eine weite Reise machen. Er wird von Berlin nach Regensburg gehen, von dort nach Wien kommen, dann nach Triest und Venedig reisen, Tyrol und Salzburg besuchen, und endlich über Dresden wieder nach Berlin zurückkehren.



Möchte doch Hr. Prof. Willdenow diese Reise früher antreten können, da bekanntlich vorzüglich der Frühlings-Flor von der Gegend bei Triest und längs dem Ufer des adriatischen Meeres hin besonders interessant ist. Nach Tyrol und Salzburg wird er zwar im Sommer noch früh genug kommen, da der Schnee erst im May und Juny von den Alpenhöhen wegthaut, wo Flora dann ihren Liebling und Hohenpriester in ihrem festlichsten Schmucke in den Monaten July und August erwarten, und mit den auserlesensten Schätzen beschenken wird. Es läßt sich mit Grund hoffen, daß diese Reise zur Vervollkommnung der Willdenowschen *Species plantarum* Manches beitragen, aber leider auch ihre Vollendung vielleicht verzögern werde, welcher jeder Botaniker sehnlichst entgegenharrt.

Paris. Hr. Persoon befindet sich noch immer hier, und arbeitet an seiner *Synopsis fungorum*. Hr. Decandolle und Lamarck sind mit der Herausgabe einer *flore françoise* beschäftigt, wovon die Cryptogamie schon fertig seyn soll. Capitain Baudin's Pflanzen sind in 84 Kisten im botanischen Garten angekommen; aber mit Leid sieht der Botaniker, daß sie größtentheils zu Grunde gegangen, und vielleicht nur der Inhalt von 12 Kisten noch frisch sei. Hiervon mag wahrscheinlich der Umstand Schuld seyn, daß beide Gärtner, welche bei der Expedition waren, starben, und die Pflanzen während der Reise nur von einem Seekanonier besorgt wurden, der vermuthlich wenig von der Pflege der Gewächse verstand. Mehr verspricht sich Hr. Thouin von den Sämereien. Nächstens mehr von dem pflanzenreichen botanischen Garten.

Regensburg. Die botanische Gesellschaft hatte in der Sitzung am 5. März das Vergnügen, ihr ordentliches, gewöhnlich abwesendes, Mitglied, den Hrn. Chevalier de Braye, Kurpfalz Bair. Minister zu Berlin, in ihrer Mitte zu sehen. Hr. Präses, Dr. Kohlhaas, zeigte eine sehr interessante Pflanzensammlung vor, die abermals an die Gesellschaft von dem thätigen Hrn. Apotheker Nestler, dem

Sohn, aus Straßburg eingegangen war. Hr. Dr. Hoppe erklärte die Unterscheidungszeichen einer neuen Weidenart, die bei Salzburg wächst, die er *Salix praecox* nannte, und folgender Massen charakterisirte: *S. foliis ovato-lanceolatis, serratis, petiolatis, coriaceis, supra glabris nitentibus, subtus pallidioribus. Amentis sessilibus densissimus, squamis ovatis villosissimis.* Diese Art kommt als ein großer Baum in Weidengehegen bei Salzburg vor, und blüht sehr zeitig im Mai. Im gegenwärtigen Jahre schon im Jänner.

Nach Berichten aus Hannover hat nun auch die schöne Sammlung von lebendigen Heiden (*Ericae*), welche im königl. Garten zu Herrenhausen gepflegt wurde, den Beifall der Franzosen erhalten, und einer der Herren-Generale hat beschloßen, die Ableger davon nach seinem Gut bei Paris zu verpflanzen. In der That ist die Sammlung dieser Gattung zu Herrenhausen die vollständigste, die es je gegeben hat, und der berühmte Gartendirektor daselbst, Hr. W e n d l a n d, hat die merkwürdigsten und neuen Arten in einem eigenen Werke beschrieben, und in Kupfer tafeln in Folio vorstellen lassen, die allen Beifall erhalten haben. — Von dieser schönen Pflanzengattung sind bis jetzt 137 Arten in den *Spec. plant.* beschrieben. Davon findet sich:

- 1 Art, *Erica cinerea* in England,
- 1 — — *Daboecia* — Irland,
- 1 — — *scoparia* — Frankreich,
- 1 — — *arborea* — Schweiz,
- 1 — — *stelleriana* — Kamptschaka,
- 1 — — *Bryantia* — Sibirien,
- 1 — — *coerulea* — Lappland,
- 1 — — *australis* — Spanien,
- 3 Arten überhaupt im südlichen Europa,
- 3 — in Portugal,
- 3 — — Deutschland, die übrigen
- 120 — sind auf dem Vorgebirg der guten Hoffnung zu Hause.

Von den 3 deutschen Arten ist die *Erica herbacea* im südlichen, die *Erica tetralix* im nördlichen Theile, die *Erica vulgaris* aber überall im ganzen Lande, doch im nördlichen häufiger, als im südlichen, zu finden.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1804

Band/Volume: [3\\_AS](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Botanische Notizen 79-80](#)